

IZIMA KAORU

“Landscapes with a corpse“

„Der Tod einer schönen Frau ist ohne Zweifel das poetischste Thema der Welt“, schrieb Edgar Allan Poe. Izima Kaoru stellt es seinen weiblichen Modellen frei Ihre Ideen zur eigenen Vergänglichkeit, zum eigenen Sterben zu entwickeln und übersetzt diese Anregungen dann in seine Bilder. Er entwirft schließlich eine Serie, die ganz auf die Abbildungswünsche und die Szenerie des Todes der Modelle abgestimmt ist. Seine hoch ästhetischen Fotografien nähern sich von einer klassischen Landschafts- oder Interieuraufnahme ausgehend, langsam den in perfekter Schönheit gestorbenen Opfern an - bis hin zu detaillierten Nahaufnahmen der Gesichter.

Der bemerkenswerte Aspekt seiner Photoserien liegt in der Darstellungsweise. Sämtliche Szenerien sind bis auf das Opfer absolut menschenleer, seien es abgelegene Gassen, Landschaften oder Räumlichkeiten. Aus den Bildern ist jede Art von Leben gewichen, es gibt keine weitere Existenz. Dieses Menschenleere erfährt der Betrachter als erstes in der Distanzaufnahme. Man meint, die Tote schau auf ihren Körper, der nur noch als Hülle besteht. Der Tod wird von Izima Kaoru als stilvolles Ereignis zelebriert. Er bezieht sich dabei auf drei klassische Genres: dem japanischen Landschaftsphoto mit der traditionellen Ästhetik der Vergänglichkeit, der Tatortphotographie mit ihrer dokumentarischen Qualität, deren Einfluss auf Kaoru's Inszenierung nicht zu leugnen ist, sowie der Modephotographie „mit seiner demonstrativen erotischen und situativen Artifizialität“¹.

Izima Kaoru sagt selbst: „Der Tod ist für alle Menschen unvermeidlich- auch der Angst davor entgeht eigentlich kaum jemand. Es ist allerdings möglich, sich mit dem Tod oder der Vorstellung sterben zu müssen, auseinander zu setzen, das in einem längeren Prozess zu verarbeiten und dann letztendlich zu akzeptieren.“²

In der buddhistischen Praxis gilt das Meditieren über den Tod als ein Mittel sich von den Ablenkungen des Lebens zu lösen. Izima Kaoru's Figuren präsentieren sich kaum als Entsagende vom Leben abgewandte, dennoch gibt Izima zu bedenken, dass ihnen das Vortäuschen des Todes dabei helfe, diesen zu akzeptieren. Mag dies zutreffen oder nicht, fest steht, dass man den Tod in der traditionellen japanischen Kultur anders betrachtet als im Westen.

Um den Kontext der Photoserien zu verstehen, muss man die Absicht und die Darstellungsweise des Künstlers begreifen: keinesfalls sieht er sich als Berichtserstatter oder Photograph, der Beziehungsdramen oder Reportagen über den ungewöhnlichen Tod mit schockierenden Bildern veranschaulichen möchte, sondern sein Anliegen ist es, den Tod im Kontext der Verführung sowie der Verlockung zu präsentieren und bis ins kleinste Detail zu inszenieren. Er ist ein Meister der Darstellungskünste. Natürlich sind die Todesszenen in den „Landscapes with a corpse“ Fantasien. Dennoch beziehen sie sich auf eine lange Tradition romantischer Themen, tragischer Ausgänge und „schöner Tode“.

ONE SUN

Izima Kaoru hat in der ONE SUN Serie mit einer speziellen Fotolinse die Sonne vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang an verschiedenen Orten dieser Welt fotografiert. Beispielsweise im "Nordkap 3" hat er die Sonne während der "Mid Summer Night" Mitte Juni am Nordkap die gesamte Zeit, die die Sonne am Himmel steht, in diesem Fall jahreszeitenbedingt 24 Std., fotografiert.

Anderes Beispiel ist das Motiv "One Sun (Sentosa)", das er auf der Insel Sentosa bei Singapore fotografiert hat. Sentosa liegt direkt am Äquator, daher verläuft die Sonne gerade und "durchschneidet" das Foto in der Mitte. Am Äquator fotografiert ist auch Kenia.

Izima Kaoru hat mit der ONE SUN Serie eine neue formale und ästhetische Handschrift entwickelt. Er hat durch die kreisrunde Präsentation der ONE SUN Photos und der mit Fischaugenobjektiven in Langzeit belichteten Sonnenellipse an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Jahreszeiten, ein selbständiges und unverwechselbares Werk geschaffen.

Die im Diasec Verfahren präsentierten Photos sind mit einem dünnen und 5 cm tiefen, bündig angesetzten weißlackierten Holzrahmen versehen. Izima Kaoru ist es gelungen die Idee des sich rund ausdehnenden Universums mit seinen runden Planeten und runden, ellipsenförmigen, Sonnensystemen in seiner Photoserie ONE SUN zu verschmelzen.

a